

JÄHRLICHER PROGRESSERGEBNIS- BERICHT 2010

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Das Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität der EU – Progress (2007-2013) – ist ein entscheidendes Instrument zur Förderung einer modernen, effektiven und innovativen Beschäftigungs- und Sozialpolitik in der Europäischen Union.

Das Programm unterstützt die Kommission bei ihren Aufgaben im Bereich a) der Gesetzgebung, indem es gewährleistet, dass die Gesetzgebung der EU faktengestützt ist und den Grundsätzen intelligenter Regulierung entspricht, und b) der Koordination der Mitgliedstaaten, bei der die Kommission eine entscheidende Rolle als Moderatorin und Vermittlerin spielt.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Progress liegt in den länderübergreifenden Aspekten der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik, deren Förderung nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Mitgliedstaaten möglich ist, sowie in der aktiven Unterstützung gemeinsamer und sich gegenseitig verstärkender Maßnahmen der Mitgliedstaaten, die die Zusammenarbeit innerhalb der EU fördern und zu gegenseitigem Lernen und sozialer Innovation anregen.

Die Mehrzahl der 2010 durch das Programm Progress finanzierten Maßnahmen in den Bereichen Analyse, gegenseitiges Lernen, Bewusstseinsbildung und Verbreitung konzentrierte sich auf Beiträge zur Strategie Europa 2020.

Es wurde ein breites Spektrum von Ergebnissen erzielt, von Studien und Berichten über Konferenzen und Seminare bis zu Statistiken. Diese Ergebnisse trugen direkt zur Formulierung des Strategieziels Integratives Wachstum im Rahmen von Europa 2020 und der damit verbundenen wichtigen Ziele und Vorreiterinitiativen in den Bereichen Jugend, neue Kompetenzen und Arbeitsplätze sowie der Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung bei.

Auch die potenziellen Rezipienten dieser Produkte (Regierungsbeamte, Sozialpartner, NRO und andere Interessenvertreter) in ganz Europa bewerteten diese in der Jahreshumfrage als äußerst nützlich (ein ausführliches Verzeichnis der 2010 entstandenen Produkte ist als Anhang im Jährlichen Ergebnisbericht enthalten).

Konkret trug Progress im Jahr 2010 bei zu ...



... einem gemeinsamen Verständnis der Herausforderungen, zu deren Lösung die Politik der EU beitragen möchte, und Eigenverantwortung für die Ziele der EU

Im Jahr 2010 unterstützte Progress mit den folgenden Mitteln die spanische und die belgische Präsidentschaft sowie die Kommission bei der Erreichung gemeinsamer Ziele:

- Studien, die vergleichende, gesamt-europäische Daten aus allen EU-Mitgliedstaaten und weiteren Ländern erheben, und eine umfassende Analyse neuer sozioökonomischer Probleme, wie z. B. der Erwerbstätigenarmut, bieten;
- Finanzierung von Präsidentschaftskonferenzen, auf denen wichtige politische Prioritäten, wie die Förderung selbständiger Erwerbstätigkeit und grüner Arbeitsplätze, diskutiert und vorangebracht wurden;
- Unterstützung schwächerer, benachteiligter Interessengruppen, wie ethnischen Minderheiten und Menschen mit Armutserfahrung, bei der Teilnahme an der politischen Debatte und der Vertretung ihrer Interessen auf europäischer Ebene.

Die Ergebnisse der Jahresumfrage zeigen, dass die durch Progress geförderten Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses EU-übergreifender Herausforderungen leisten konnten. Außerdem belegen sie die Nützlichkeit der erhobenen Daten und Faktengrundlagen für die Politikgestaltung und politische Überzeugungsarbeit in den Mitgliedstaaten.

Die Ministerkonferenz der belgischen Präsidentschaft **Förderung umweltfreundlicher Arbeitsplätze: ein wichtiger und unverzichtbarer Schritt auf dem Weg zu einer Wirtschaft mit niedrigem CO₂-Ausstoß** vom 28.-29. September 2010 in Brüssel hatte beispielsweise das Ziel, eine Weiterentwicklung der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ der Europäischen Kommission zu fördern. Sie fasste Arbeiten internationaler Institutionen zu diesem Thema zusammen und konzentrierte sich insbesondere auf die Erfahrungen einzelner Branchen, auf Instrumente der Beschäftigungspolitik, die Rolle der Sozialpartner und die Arbeit des Beschäftigungsausschusses.

Ein Bericht des Netzwerks unabhängiger nationaler Experten im Bereich soziale Eingliederung mit dem Titel **„Erwerbstätigenarmut und Arbeitsmarktsegmentierung in der EU“** analysierte dieses wichtige Thema und machte Vorschläge zu konstruktiven Lösungsansätzen. Beinahe drei Viertel der Teilnehmer an der Jahresumfrage bewerteten diesen Bericht als hilfreich.

Auf dem **9. EU-Treffen von Menschen mit Armutserfahrung** vom 25.-26. Juni 2010 in Brüssel konnten Betroffene ihre Reaktionen und Erwartungen bezüglich der aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene, insbesondere bezüglich der Verpflichtungen im Rahmen der Strategie Europa 2020, zum Ausdruck bringen. Die Veranstaltung bot den nationalen Delegierten die Möglichkeit, die dringlichsten Armutsprobleme in acht gesonderten Workshops zu diskutieren. Als wichtigste Bereiche im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung wurden die Familienpolitik, aber auch die Beschäftigungs-, Wohnungs- und Gesundheitspolitik genannt.

Der **2. Europäische Roma-Gipfel** mit dem Titel „Promoting Policies in Favour of the Roma Population“ im spanischen Cordoba vom 8.-9. April 2010 und zwei Konferenzen der **Integrierten Plattform zur Eingliederung von Roma** in Brüssel wurden durch Progress unterstützt. Diese Veranstaltungen brachten wichtige Interessenvertreter mit Politikern und Entscheidungsträgern ins Gespräch; sie erlaubten die Diskussion von Querschnittsthemen und stellten den Teilnehmern nützliche Informationen für die Politikgestaltung und politische Überzeugungsarbeit bereit.

Progress bildete ein Forum für alle Mitgliedstaaten auf EU-Ebene und förderte so das gegenseitige Lernen und den Austausch bewährter Verfahren. Das Programm finanzierte Veranstaltungen für gegenseitiges Lernen in allen relevanten Politikbereichen. 2010 nahmen im Bereich Beschäftigungspolitik insgesamt 22 Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Serbien aktiv am Programm für gegenseitiges Lernen teil, und mit Ausnahme eines Landes waren alle Mitgliedstaaten entweder als Gastgeber oder als Teilnehmer an mindestens einem Peer-Review-Seminar im Bereich Sozialschutz und soziale Eingliederung beteiligt.

Die Ergebnisse der Jahresumfrage zeigen, dass diese Veranstaltungen Politikern und Entscheidungsträgern aus den Mitgliedstaaten die Möglichkeit gegeben haben, ihre politischen Maßnahmen an die Ziele der EU anzugleichen.

Das thematische Übersichtsseminar zum Thema **Förderung von Unternehmertum und selbständiger Beschäftigung in Europa** vom 8.-9. November in Brüssel ist ein Beispiel für eine themenspezifische Veranstaltung zur Überwindung der Wirtschafts- und Beschäftigungskrise gemäß den Prioritäten der Strategie Europa 2020. Es behandelte die Rolle der selbständigen Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt und lieferte Beispiele für nationale Initiativen zur Förderung und Steigerung der selbständigen Beschäftigung. Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung sehr positiv und gaben an, dass sie ihren Bedürfnissen entsprach und nützliche und sachdienliche Informationen vermitteln konnte.

... Erfüllung der EU-Gesetzgebung durch die Mitgliedstaaten

Progress unterstützte die Kommission bei ihrer Aufgabe, die Umsetzung der EU-Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten regelmäßig zu überwachen. Um dies zu erreichen, förderte das Programm Studien zur Analyse der Anwendung der EU-Gesetzgebung, zur Überwachung der Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht und dessen Umsetzung sowie Studien zu wichtigen rechtlichen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Außerdem förderte Progress mit den nicht verbindlichen Leitlinien zu bewährten Verfahren die Bereitstellung leicht verständlicher Hilfsmittel für einzelne Aufgabenfelder.

So wurden zum Beispiel der *Nicht verbindliche Leitfaden mit bewährten Verfahren bei der Anwendung der Richtlinie 2003/10/EG „Lärm am Arbeitsplatz“* und der *Leitfaden für Prävention und bewährte Verfahren im Gesundheitssystem* von zwei Dritteln der Teilnehmer an der Jahresumfrage als nützlich eingeschätzt.

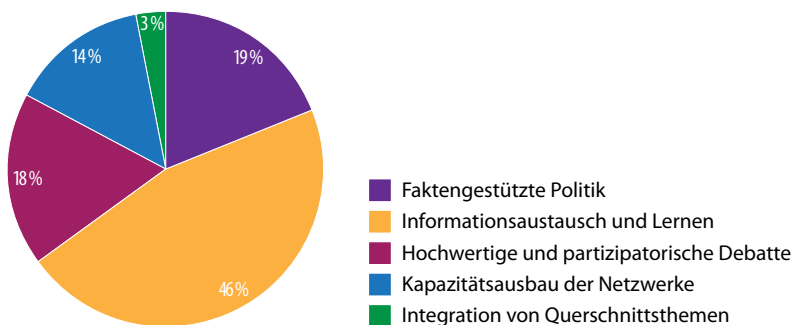
Der geschlechtsspezifische Verdienstabstand in Europa aus rechtlicher Sicht, ein ausführlicher gesamteuropäischer Bericht des Europäischen Netzwerks von Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten auf dem Gebiet der Gleichstellung von Frauen und Männern, zeigte, dass der geschlechtsspezifische Verdienstabstand in vielen Ländern auf der Agenda der nationalen Regierungen und der Sozialpartner nicht sehr weit oben steht. Dennoch wies der Bericht auf einige interessante Instrumente (Rechtsvorschriften und andere, nicht zwingende und nicht durchsetzbare Rechtsinstrumente) hin, die auf die Sozialpartner bzw. Arbeitgeber ausgerichtet sind und gute Möglichkeiten bieten, den geschlechtsspezifischen Verdienstabstand zu bekämpfen. Dieser Bericht wurde von beinahe drei Vierteln der Teilnehmer an der Jahresumfrage als hilfreich eingeschätzt.

... effektive Partnerschaft mit Interessenvertretern auf einzelstaatlicher und EU-Ebene

Progress finanzierte eine Reihe hochrangiger, integrativer und partizipatorischer Diskussionsveranstaltungen und trug so zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses und Konsenses zwischen wichtigen Akteuren aus europäischer und einzelstaatlicher Ebene bei.

Die **Konsensuskonferenz Obdachlosigkeit** vom 9.-10. Dezember 2010 in Brüssel ist ein Beispiel für ein innovatives, maßnahmenorientiertes und partizipatorisches Instrument zur Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses über grundlegende Fragen zur Obdachlosigkeit, das künftige politische Fortschritte in diesem Bereich ermöglichen soll. Die im Rahmen der Jahresumfrage befragten Teilnehmer der Konferenz beurteilten die Beteiligung wichtiger Politiker, Entscheidungsträger und Interessenvertreter, die Klarheit der zur Diskussion gestellten Themen und die Verbreitung der Ergebnisse als äußerst positiv. Als Ergebnis der Konferenz stellte die Jury mit Hilfe von Experten politische Empfehlungen zu wichtigen Problemen zusammen.

Der *Jährliche Progress-Ergebnisbericht 2010* gibt einen umfassenden Überblick über die Fortschritte des Programms bei der Erreichung seiner Ziele, die im Jahr 2010 entstandenen Produkte und deren Verwendung durch und Nutzen für Politiker, Sozialpartner, NRO und andere Interessenvertreter in der Europäischen Union. Die nachstehende Grafik fasst die Vielfalt und die wichtigsten Arten der im Rahmen von Progress erzielten Ergebnisse zusammen (dargestellt als Anteil an den Gesamtfördermitteln, die sich im Jahr 2010 auf 107,242 Mio. EUR beliefen).



Quelle: Europäische Kommission

Die Druckausgabe dieser Veröffentlichung ist in Deutsch, Englisch und Französisch erhältlich.

Der vollständige Text des Berichts in deutscher, englischer und französischer Sprache kann auf <http://ec.europa.eu/progress> (Überwachung und Auswertung) heruntergeladen werden.

© Europäische Union, 2011

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)

